

# [ohne Titel = sans titre]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **16 (1914-1915)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-242554>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VII. An den Westschweizerischen Lehrertag vom 17./18. Juli in Lausanne werden abgeordnet: Hofmeyer, Graf, Frl. Schumacher.

VIII. Naturalien.

Vide Spezialartikel.  
Schluss 5 Uhr.

## Bernischer Mittellehrerverein.

Samstag den 23. Mai versammelten sich die Delegierten des B. M. V. unter dem Vorsitz des Herrn Rektor Dr. Zürcher im Kasino Bern. Vertreten waren alle sechs Sektionen durch 35 Delegierte. Der Tagung wohnten bei der Kantonalpräsident des allgemeinen Bernischen Lehrervereins, Herr Rudolf Blaser, Lehrer in Bern, sowie der Zentralsekretär O. Graf. Ohne Diskussion wurde der Jahresbericht genehmigt und dadurch dem Vorstande für seine Geschäftsführung Decharge erteilt. Als Haupttraktandum figurierte die *Revision des Unterrichtsplanes*, worüber im Namen der eingesetzten Spezialkommission die Herren *Münch* in Thun und *Mertenat* in Delsberg referierten. Ihre Thesen, die in der letzten Nummer des Korrespondenzblatt publiziert worden sind, wurden ohne nennenswerte Abänderung angenommen. Zu einer lebhaften Diskussion Anlass gab einzig der Passus über den Beginn des Unterrichts in der ersten Fremdsprache. Die Kommission beantragte, ihn erst mit dem sechsten Schuljahr beginnen zu lassen und die so gewonnene Zeit namentlich zu Gunsten der Muttersprache zu benützen. Für den Beginn des fremdsprachlichen Unterrichts im fünften Schuljahre wehrten sich die Herren Egger-Laupen, Born-Bern und Erb-Biglen. Durch Stichentscheid des Präsidenten wurde der Antrag der Kommission angenommen. Die Frage des Beginns des fremdsprachlichen Unterrichts ist also immer noch eine sehr umstrittene, was sich die Herren von der Kommission bei der Ausarbeitung ihres Projektes gewiss merken werden. Auf die von der Delegiertenversammlung angenommenen Thesen gestützt, wird die Kommission den Entwurf zu einem Unterrichtsplane ausarbeiten und diesen den Sektionen zur Rückäußerung unterbreiten. Eine spätere Delegiertenversammlung soll dann den Entwurf definitiv festsetzen und ihn als Meinungsäußerung der Sekundarlehrerschaft den Unterrichtsbehörden vorlegen.

Ueber die *Statutenrevision* referierte Herr *Würsten*, Lehrer am Progymnasium in Bern. Er empfahl eine teilweise Revision, was von der Versammlung gutgeheissen wurde. Der K. V. wird

VII. Ont été délégués au Congrès des maîtres de la Suisse romande

qui aura lieu les 17 et 18 juillet à Lausanne: MM. Hofmeyer, Graf et M<sup>lle</sup> Schumacher.

VIII. Prestations en nature.

Voir l'article spécial.

La séance est levée à 5 heures.

## Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes.

Les délégués du B. M. V. se sont réunis, samedi le 23 mai, sous la présidence de M. le Dr Zürcher, recteur, au Casino de Berne. Les six sections y étaient représentées par 35 délégués.

M. Rodolphe Blaser, instituteur à Berne, président de la Société générale du B. L. V., et M. O. Graf, secrétaire central, assistaient à la séance. Le rapport annuel fut approuvé sans discussion, et l'on remercia le comité de sa gestion.

Comme tractandum principal figurait la *revision du plan d'études*, sur laquelle M. *Mertenat* de Delémont et M. *Münch* de Thoune font rapport au nom de la commission spécialement préposée à cet effet. Leurs conclusions, qui ont été publiées dans le dernier numéro du Bulletin, furent acceptées sans modifications importantes. Seul le passage concernant le début de l'enseignement pour la première langue étrangère donne lieu à une vive discussion. La commission proposa de ne commencer cet enseignement qu'à partir de la sixième année scolaire et de consacrer le temps gagné de la sorte à l'étude de la langue maternelle.

MM. Egger de Laupen, Born de Berne et Erb de Biglen proposèrent que l'on commençât l'enseignement de la langue étrangère dès la cinquième année scolaire.

Le vote du président trancha la question en faveur de la proposition de la commission.

La question touchant le début de l'enseignement pour la langue étrangère est donc encore fort controversée, ce dont messieurs les membres de la commission s'apercevront certainement dans l'élaboration de leur projet.

En se basant sur les conclusions acceptées par l'Assemblée des délégués, la commission élaborera le projet d'un plan d'études et le soumettra ensuite à la discussion au sein des sections. Puis une assemblée ultérieure des délégués fixera définitivement le projet et le présentera aux autorités scolaires comme étant l'expression des vœux du corps enseignant secondaire.

C'est M. *Würsten*, maître au progymnase de Berne, qui rapporta sur la *revision des statuts*.

einen Entwurf ausarbeiten und ihn der nächsten Delegiertenversammlung zur Prüfung überweisen.

Zur Sprache kam hierauf das *Abkommen mit dem B. L. V.* Allgemein war man mit ihm zufrieden und erteilte dem K. V. Auftrag, auf der bisherigen Grundlage mit dem Vorstände des allgemeinen Lehrervereins zu unterhandeln. Der Kantonalpräsident dieses letztern, Herr Blaser, verdankte diesen Beschluss als ein Zeichen, dass die beiden grossen bernischen Lehrerverbände gewillt seien, nach wie vor gemeinsam zu arbeiten zum Wohle der Schule und der Lehrerschaft.

Es folgten die Traktanden Jahresrechnung und Arbeitsprogramm. Die Jahresrechnung zeigt an Einnahmen Fr. 7635.55, an Ausgaben Fr. 5292.85, also ein Ueberschuss von Fr. 2342.70. Sie wurde einstimmig genehmigt und der Jahresbeitrag wie bisher auf Fr. 8.50 festgesetzt. Auf das Arbeitsprogramm kommen folgende Fragen: Revision des Prüfungsreglementes für Sekundarlehrer und Revision des Unterrichtsplanes.

## Witwen- und Waisenkasse

der Lehrer an bernischen Sekundarschulen, Progymnasien, Gymnasien und technischen Fachschulen.

### Zirkular an die Schulkommissionen.

*Hochgeehrter Herr Präsident!*

*Hochgeehrte Herren!*

Im Jahre 1910 setzte der Bernische Mittellehrerverein eine Kommission ein, um die Frage der Errichtung einer Witwen- und Waisenkasse für Lehrer an bernischen Mittelschulen zu studieren und die Vorarbeiten zur definitiven Gründung an die Hand zu nehmen. Diese Kommission hat ihre Aufgabe gelöst und hat einen Statutenentwurf ausgearbeitet, den wir uns erlauben, Ihnen zur Einsicht und Prüfung zu unterbreiten. Daraus wollen Sie ersehen, dass die Kasse vorläufig auf dem Boden der Freiwilligkeit errichtet werden und nach und nach durch Mithilfe des Regierungsrates zum Obligatorium führen soll (siehe Art. 3 und 4). Die Kasse richtet beim Tode eines Mitgliedes innerhalb einer zehnjährigen Kassazugehörigkeit der Witwe eine jährliche Pension von Fr. 400 aus, nach mehr als zehnjähriger Kassazugehörigkeit eine solche von Fr. 600 (Art. 11). Ausserdem werden nach Art. 12 Waisenspensionen ausge-

Il en recommanda la revision partielle, ce qui fut approuvé par l'assemblée.

Le C. C. élaborera un projet et le soumettra à l'examen de la prochaine assemblée des délégués.

Là-dessus, l'on discuta à la *convention passée avec le B. L. V.* D'une manière générale, l'on en fut satisfait, et l'on chargea le C. C. d'en continuer les négociations avec le Comité de la Société générale des instituteurs, d'après les principes établis jusqu'à ce jour.

Le président cantonal de la Société générale, M. Blaser, remercia l'assemblée de cette décision, tout en se félicitant d'y voir l'indice que les deux grandes associations d'instituteurs bernois étaient résolues de travailler dorénavant, comme par le passé, au bien-être de l'école et du corps enseignant.

Puis vinrent les tractanda: comptes annuels et programme d'activité. Les comptes annuels indiquent aux recettes fr. 7635.55, aux dépenses fr. 5292.85, soit un excédent actif de fr. 2342.70. Les comptes furent adoptés à l'unanimité et la contribution annuelle fut fixée comme précédemment à fr. 8.50.

Après le programme d'activité vinrent les questions suivantes: revision du règlement relatif aux examens en obtention du brevet de maître secondaire et revision du plan d'études.

## Caisse de pensions

en faveur des veuves et des orphelins  
du personnel enseignant des écoles secondaires,  
progymnases, gymnases et écoles professionnelles.

### Circulaire aux commissions d'école.

*Monsieur le Président et Messieurs,*

En 1910, la Société des maîtres aux écoles moyennes du canton de Berne a nommé une commission pour étudier la question de la fondation d'une caisse de pensions en faveur des veuves et des orphelins des maîtres enseignant aux écoles susmentionnées. Cette commission s'est acquittée de sa tâche et a élaboré un projet de statuts que nous vous soumettons, en vous priant de bien vouloir l'examiner. Il ressort de ce projet que momentanément la caisse est fondée sur le principe de la libre adhésion qu'on transformera peu à peu en adhésion obligatoire avec l'aide du Conseil-exécutif (voir art. 3 et 4).

La caisse verserait fr. 400 à la veuve du maître qui aurait fait partie de cette société de prévoyance depuis 10 ans au plus, et fr. 600 si les 10 ans sont dépassés (art. 11).

En outre, en vertu de l'article 12, des pensions seraient versées aux orphelins qui auraient perdu